



Geschäftsbericht

2023



Inhalt

- 2 RSB Retail+Service Bank GmbH in Zahlen
- 3 Gesellschafter, Beirat und Geschäftsführung
- 4 Lagebericht
- 11 Bericht der Geschäftsführung
- 14 Jahresabschluss **2023**
- 17 Anhang
- 25 Bestätigungsvermerk

RSB-Bank in Zahlen (in Mio. Euro)

	2020	2021	2022	2023
Zentralregulierungsumsatz	824,9	792,2	1.071,9	1.062,1
Eigenkapital (einschl. Jahresüberschuss)	25,6	25,6	25,6	25,6
Kredite an Kunden	66,8	59,0	77,5	67,2
Einlagen von Kunden (inkl. Termingelder)	95,9	100,8	97,9	85,9
Jahresüberschuss	0,6	0,0	0,4	1,7
Bilanzsumme	125,6	131,2	128,1	117,1
Beschäftigte (inkl. Geschäftsleitung)	39	40	41	40
Bankkunden	3.544	3.491	3.587	3.477

Gesellschafter

SABU Schuh-Verbund eG

Vorstand:

Ulrich Rau, Gerstetten

Peter Werner, Ilsede

Simon Tölle, Rietberg

- Sprecher -

(bis 31.12.2023)

(ab 01.01.2024)

Aufsichtsratsvorsitzender:

Lars Otto, Bad Rodach

INTERCONTACT Beteiligungsgesellschaft mbH

Geschäftsführer:

Dr. Alexander von Preen, Heilbronn

Thomas Storck, Meerbusch

Beirat

Norbert Keller, Bietigheim-Bissingen - Vorsitzender -

Gerhard Schaaf, Möglingen

Thomas Storck, Meerbusch

Geschäftsführung

Bernd Hoffmann, Ludwigsburg

Oliver Hoidn, Fellbach

A. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1. Konjunktur in Deutschland

Leichter Rückgang der Wirtschaftsleistung

Im Jahr 2023 beeinträchtigten die Spätfolgen der Coronapandemie und der Krieg in der Ukraine die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands. Aufgrund dieser Belastungen sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 %, nachdem es 2022 noch zugelegt hatte (+1,8 %). Der Preisauftrieb blieb damit aber weiterhin ausgesprochen hoch.

Inflation hemmt den Privatkonsum

Nach einem durch die Erholung von der Coronakrise getriebenen Zuwachs im Vorjahr um 3,9 % gingen die privaten Konsumausgaben 2023 preisbereinigt um 0,8 % zurück. Hauptgrund war der Anstieg der Verbraucherpreise, der die Kaufkraft der Einkommen vieler Haushalte deutlich dämpfte. Die Privathaushalte gaben insbesondere für Einrichtungsgegenstände und Haushaltsgeräte (-6,2 %) sowie Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren (-4,5 %) erheblich weniger aus, trotz der vielfach deutlichen Lohn- und Gehaltssteigerungen und der insgesamt robusten Arbeitsmarktlage.

Gute Arbeitsmarktlage

Trotz der allgemeinen Konjunkturschwäche blieb der Arbeitsmarkt solide. Zwar stieg die Arbeitslosenzahl in der Statistik, auch wegen der verstärkten Erfassung Geflüchteter, von 2,4 Millionen Menschen im Vorjahr auf 2,6 Millionen Menschen. Die Arbeitslosenquote befand sich mit 5,7 % aber nach wie vor auf einem im Vergleich niedrigen Niveau und nur leicht über dem Stand von 2022 (+5,3 %). Zudem hielt der Beschäftigungsaufbau an. Die Erwerbstätigenzahl stieg im Jahresvergleich um rund 300.000 auf einen neuen Rekordwert von etwa 45,9 Millionen Menschen.

Inflationsrate etwas gesunken

Nachdem die jährliche Veränderungsrate des Verbraucherpreisindex 2022 mit 6,9 % einen Höchststand erreicht hatte, ging sie 2023 etwas zurück. Im Jahresdurchschnitt lag die Inflationsrate bei 5,9 %, wobei die Monatswerte einen rückläufigen Trend zeigten. So ist die Inflationsrate ausgehend von den im Januar und

Februar mit jeweils 8,7 % markierten Maximalwerten bis November und Dezember auf Jahrestiefstände von 3,2 % und 3,7 % gefallen. Verantwortlich für den Rückgang der Gesamtteuerung war in erster Linie der nachlassende Preisanstieg bei Energie. Angesichts staatlicher Entlastungsmaßnahmen und rückläufiger Notierungen für Energieträger verteuerten sich Energieprodukte 2023 um unterdurchschnittliche 5,3 %, nach dem enormen Anstieg um 29,7 % im Vorjahr.

2. Finanzmärkte

EZB erhöht Leitzinsen

Nachdem die Europäische Zentralbank die Leitzinsen in 2022 um 250 Basispunkte erhöht hatte, vollzog sie in 2023 sechs weitere Zinserhöhungen um insgesamt 200 Basispunkte. Am 20. September 2023 erreichten die Leitzinsen ihren vorläufigen Höhepunkt mit 4 % für die Einlagefazilität. Auf den nachfolgenden Sitzungen bis zum Jahresende bestätigte die EZB dieses Zinsniveau und kündigte an, es so lange aufrecht halten zu wollen, bis die Inflation das mittelfristige EZB-Ziel von 2 % wieder erreiche.

B. Geschäftstätigkeit und Entwicklung der RSB-Bank

Zentralregulierung

Unsere bankgeschäftlichen Aktivitäten konzentrieren sich auf die Händler und Lieferanten im Schuh-, Sport- und Textilbereich sowie in geringem Umfang auf andere Kunden in Deutschland. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zu Kunden in westeuropäischen Ländern.

Wir führen die Zentralregulierung mit und ohne Übernahme des Ausfallrisikos für Lieferanten für mehrere Verbundgruppen durch. Wir garantieren den Ausgleich der Rechnungen an die Lieferanten unter Einhaltung der bestmöglichen Zahlungsbedingungen.

Die Händler regulieren ebenfalls zentral durch Zahlung an uns. Aufgrund unserer Bankeigenschaft ist das Doppelzahlungsrisiko faktisch ausgeschaltet.

Im Jahr 2023 hat sich der Gesamtumsatz in der Zentralregulierung, auf insgesamt € 1.062,2 Mio. vermindert. Im Zeitablauf entwickelte sich das Umsatzvolumen der Zentralregulierung sich in € wie folgt:

2020	2021	2022	2023
824.878	792.174	1.071.921	1.062.160

(in T€)

Die Umsätze der Zentralregulierung blieben trotz des zurückgegangenen allgemeinen Konsumverhaltens stabil und liegen um 0,9 % unter dem Vorjahr, aber um 3,6 % über unserer Prognose für das Jahr 2023.

Ergänzungsgeschäft

Neben unserem Kerngeschäft Zentralregulierung bieten wir das klassische Kreditgeschäft, das Einlagengeschäft und sonstige Bankdienstleistungen (z.B. Zahlungsverkehr) an. Das Ergänzungsgeschäft ist im Vergleich zur Zentralregulierung von untergeordneter Bedeutung.

Wettbewerb

Durch unsere Geschäfts- und Kundenstruktur entsteht keine direkte Wettbewerbssituation zu örtlichen Geschäftsbanken. Im Bereich Zentralregulierung stehen wir im Wettbewerb mit anderen Zentralregulierungsbanken in Deutschland. Hier sehen wir uns nach wie vor in einer guten und weiterhin ausbaufähigen Marktposition.

Organisation

Neben den zwei Geschäftsführern beschäftigen wir zum 31.12.2023 38 Mitarbeiter, davon 23 Vollzeit- und 15 Teilzeitmitarbeiter.

Unser Institut ist Mitglied des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. und ist den entsprechenden Sicherungseinrichtungen angeschlossen.

Ertragslage

Erträge

Die wesentlichen Ertragsquellen unseres Instituts setzen sich aus dem Zentralregulierungsgeschäft, dem Einlagen- und Kreditgeschäft sowie in geringem Umfang aus sonstigen Bankdienstleistungen zusammen.

Der Provisionsüberschuss beträgt T€ 5.524 (Vj. T€ 5.299) und resultiert nahezu ausschließlich aus dem Zentralregulierungsgeschäft. Gegenüber Plan wurde dieser um nahezu € 0,5 Mio. übertroffen, da besonders die provisionsstarken Umsätze zugelegt haben. Die Bank erhält aus der Zentralregulierung eine leistungs- und marktgerechte Vergütung, die sich aus den vereinbarten Provisionen und aus Skontoüberschüssen zusammensetzt.

Der Zinsüberschuss ist das Ergebnis aus Zinserträgen und -aufwendungen sowohl aus dem Bereich Zentralregulierung als auch aus dem Ergänzungsgeschäft. Der Zinsüberschuss erhöht sich auf T€ 2.309 (Vj. T€ 687) und hat somit auch den ursprünglichen Planwert von € 0,7 Mio. deutlich übertroffen. Treiber dieser günstigen Entwicklung waren höhere Zinserträge im ZR-Geschäft und die weiteren Anhebungen der Leitzinsen durch die EZB. Hierdurch sind auch Negativzinsen (Vj. T€ 142) entfallen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen T€ 120 (Vj. T€ 103). Im Vorjahr waren noch Überbrückungshilfen in Höhe von insgesamt T€ 63 enthalten.

Aufwendungen

Die Personalaufwendungen reduzieren sich auf T€ 2.753 (Vj. T€ 2.861). Hintergrund des Rückgangs sind im Wesentlichen geringere Rückstellungen für Personalkosten.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhen sich auf T€ 1.926 (Vj. T€ 1.871). Hierin sind Einmalaufwendungen aus der Demigration des Kreditkartengeschäfts und Onboardingkosten für Dienstleistungen im Zusammenhang mit Auslagerungssachverhalten enthalten.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen blieben mit T€ 57 nahezu auf Vorjahresniveau (Vj. T€ 55).

Im Berichtsjahr wird bei den Nettozuführungen zur Risikovorsorge mit T€ 634 ein gegenüber dem Vorjahr (T€ 509) höherer Betrag ausgewiesen. Auf der einen Seite haben sich die Aufwendungen für die Kreditversicherungen aufgrund angepasster Prämie auf T€ 275 (Vj. 338) reduziert, zum anderen ist in dieser Position die höhere Zuführung zu den Vorsorgereserven enthalten.

Ergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt T€ 2.539 (Vj. T€ 531). Damit wurde der Planwert von € 0,3 Mio. um ein Vielfaches übertroffen. Es wird ein Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von T€ 1.730 ausgewiesen (Vj. T€ 370). Somit wird das ursprünglich geplante Ergebnis von T€ 230 ebenfalls deutlich übertroffen.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Geschäftsleitung steuert das Geschäft mit den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren: Provisions-, Zinsüberschuss und dem bereinigten Jahresergebnis vor Steuern (T€ 2.682, Vj. T€ 708), bei dem noch die Veränderungen aus den Vorsorgereserven nach § 340f HGB berücksichtigt werden. Das im letzten Jahr prognostizierte bereinigte Jahresergebnis wurde somit um mehr T€ 2.300 übertroffen, da neben den Provisonerträgen insbesondere das Zinsergebnis erheblich gesteigert werden konnte.

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren betrachtet die Bank die kundenbezogene Servicequalität. Unser Ziel, dass Serviceanfragen innerhalb kurzer Zeit beantwortet werden, wurde wieder erreicht. Dabei konnte die Servicequalität gehalten werden. Dies wird durch die vereinbarten Kennzahlen zur Verfügbarkeit der IT-Systeme und die stabile Gesamtkundenanzahl bestätigt

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund der Innenfinanzierungskraft, des Bestands an Kundeneinlagen und der Refinanzierungsmöglichkeiten auf dem Geldmarkt war die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben. Diese Finanzierungsinstrumente werden bedarfsgerecht unverändert eingesetzt. Somit ist mit Beeinträchtigungen nicht zu rechnen.

Die bankaufsichtsrechtlichen Vorschriften, insbesondere die Regelungen zu den Eigenmittelanforderungen und die Liquiditätsvorschriften der CRR, haben wir stets erfüllt.

Die Vermögenslage der Bank ist geordnet. Das Stammkapital beträgt unverändert € 16,0 Mio. Das bilanzielle Eigenkapital erhöht sich unter Berücksichtigung der Gewinnrücklagen und des Bilanzgewinns auf € 27,4 Mio. Bei den Kundenforderungen zeigt sich ein Rückgang um € 10,3 Mio. insbesondere aufgrund ge-

ringerer Forderungen aus der Zentralregulierung. Die Kundenverbindlichkeiten sind um € 12,0 Mio. zurückgegangen.

Die durchschnittliche aufsichtliche Eigenmittelquote für das Geschäftsjahr 2023 beträgt 30,44 % (Vj. 31,43 %).

Die Bilanzsumme reduziert sich um € 10,9 Mio. auf € 117,2 Mio. (Vj. € 128,1 Mio.). Somit ergibt sich zum Stichtag eine bilanzielle Eigenkapitalquote von 23,4 % (Vj. 20,3 %). Das Geschäftsvolumen beträgt unter Hinzurechnung der außerbilanziellen Positionen € 117,7 Mio. (Vj. € 128,7 Mio.).

C. Gesamtbanksteuerung/Risikomanagement

Die Basis unserer Gesamtbanksteuerung und des Risikomanagements bildet unsere Geschäftsstrategie. Unsere strategische Ausrichtung und Grundlage unseres Geschäftsmodells ist die Zentralregulierung mit und ohne Delkredereübernahme im Einzel- und Großhandel (Kerngeschäft). Weiterer Schwerpunkt ist die zusätzliche Versorgung dieser Kunden mit klassischen Bankprodukten im Kredit- und Einlagengeschäft und anderen Bankdienstleistungen (Ergänzungsgeschäft). Unser Branchenschwerpunkt liegt im Schuh- und Textilbereich. Hier nehmen wir die Risikokonzentration im Schuhhandel bewusst in Kauf, da wir diese Risiken seit Jahrzehnten steuern und Präventionsmaßnahmen (z.B. Steuerung über Limitsysteme) installiert haben.

Aus der Geschäftsstrategie haben wir unsere Risikostrategie entwickelt und prüfen im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur, ob Anpassungen unseres Risikomanagementsystems notwendig sind. Für unser Haus haben wir folgende wesentliche Risiken definiert:

- Ertragsrisiken
- Adressenausfallrisiken
- Liquiditätsrisiken
- operationelle Risiken

Die Risikoinventur, die Risikopolitik und die jeweiligen Strategien zu den erfassten Risiken haben wir im Risikohandbuch zusammengefasst, die Elemente des Risikosteuerungsprozesses beschrieben und mit entsprechenden Steuerungs- und Überwachungsinstrumenten unterlegt. Die Grundlagen zur Identifizierung und Beurteilung der jeweiligen Risiken sind ebenfalls beschrieben.

Die wesentlichen Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten und die bestehenden Risikobegrenzungsmaßnahmen sind nachfolgend dargestellt.

1. Ertragsrisiken

Die Ertragsrisiken stufen wir im Kerngeschäft Zentralregulierung als hoch ein, da die Möglichkeit besteht, dass größere Lieferanten oder größere Händler wegfallen können. Im Ergänzungsgeschäft sind die Ertragsrisiken aufgrund der geringeren Valutierungen eher gering einzustufen. Das Risiko von Ertragskonzentrationen begrenzen wir durch die Akquisition neuer Verbundgruppen und Händler. Die angestrebte Diversifikation, auch über die regulierten Branchen Schuhe und Textil hinaus, soll dieses Risiko weiter verringern. Die Eintrittswahrscheinlichkeit stufen wir im Kern- und Ergänzungsgeschäft als gering ein.

2. Adressausfallrisiken

Die Adressausfallrisiken stufen wir sowohl im Kerngeschäft Zentralregulierung als auch im Ergänzungsgeschäft als mittleres Risiko ein. Risikobegrenzungsmaßnahmen haben wir durch die Hereinnahme von Sicherheiten, durch den bestehenden Eigentumsvorbehalt an der zentralregulierten Ware und durch eine Kreditversicherung bzw. Bürgschaftsmodelle vorgenommen. Zusätzliche Maßnahmen zur Risikobegrenzung sind die üblichen Überwachungsinstrumente (z. B. regelmäßiges Rating der Kreditnehmer).

Die Risikokonzentration im Einzelhandel steuern wir bewusst und versuchen, wie bereits beschrieben, auch durch Akquisition neuer Verbundgruppen und Diversifizierung der Erträge bei bestehenden Verbundgruppen diese Konzentration zu minimieren. Außerdem treffen wir entsprechende Risikovorsorge nach festgelegten Kriterien in Form von Einzelwertberichtigungen bei Sanierungs- oder Abwicklungsengagements. Dies erfolgt auf Basis der aktuellen Obligos abzgl. werthaltiger Sicherheiten (in der Regel Warensicherheiten oder andere bankübliche Sicherheiten). Grundlage für die Festlegung ist das dann verbleibende Blankoengagement. Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Dabei wird im Rahmen eines Expected-Credit-Loss-Modell ein erwarteter Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien ermittelt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit stufen wir als gering bis mittel ein. Im Stressszenario steigt die Eintrittswahrscheinlichkeit.

3. Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken stufen wir im Zentralregulierungsgeschäft als mittel ein. Im Ergänzungsgeschäft sind diese gering. Risikobegrenzungsmaßnahmen erfolgen durch eine laufende Anpassung der Organisation, Einführung weiterer Kontrollen sowie Weiterentwicklung der eingesetzten Systeme. Die vorhandene Schadenfalldatenbank soll eine Bewertung dieser Risiken verbessern. Außerdem sind wesentliche Schäden durch Versicherungen abgedeckt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit größerer Schäden ist gering, steigt jedoch im Stressszenario.

4. Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken spielen bei den wesentlichen Risiken eine untergeordnete Rolle und sind als gering einzustufen. Risikobegrenzungsmaßnahmen sind die rechtzeitige Eindeckung mit Liquidität zu den jeweiligen Zentralregulierungsterminen, insbesondere zu den Saisonspitzen. Dies erfolgt in der Regel über die Hereinnahme von kurz- bis mittelfristigen institutionellen Einlagen. Darüber hinaus dient der Bestand an gewerblichen und privaten Einlagen als Refinanzierungsquelle. Das Refinanzierungsrisiko wird auf Basis der vorhandenen Refinanzierungsstruktur und der vorhandenen Refinanzierungsquellen als gering eingestuft. Darüber hinaus bestehen eine Liquiditätsablaufbilanz, ein Liquiditätsnotfallplan und ein Liquiditätspuffer. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist gering und wird nur im Stressszenario bedeutender. Zum 31.12.2023 beträgt die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) aufgrund gestiegener Bundesbankguthaben 1.426 % (Vj. 386 %).

Kernelement des Risikotragfähigkeitskonzepts sind zwei sich ergänzende Perspektiven i. S. einer Risikotragfähigkeitsrechnung in der ökonomischen Perspektive und einer Kapitalplanung in der normativen Perspektive. Neben der Risikotragfähigkeitsrechnung und der Kapitalplanung umfasst der interne Prozess zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit ergänzende Stresstests sowie die prozessuale Verknüpfung mit dem Strategieprozess und den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen.

Bei wesentlichen Änderungen erfolgt eine Anpassung zeitnah außerhalb der jährlichen Risikoinventur. Damit wird sichergestellt, dass die wesentlichen Risiken unseres Hauses durch das Risikodeckungspotenzial laufend abgedeckt sind. Risikokonzentrationen (u.a. Konzentration im Einzelhandel) werden dabei berücksichtigt. Diversifikationseffekte werden nicht berücksichtigt.

Das Risikodeckungspotenzial in der ökonomischen Perspektive wird unabhängig von den Bilanzierungskonventionen der externen Rechnungslegung aus den aufsichtlichen Kapitalgrößen abgeleitet. Im Rahmen des Säule 1+ Ansatzes werden zu den Risikowerten der Säule 1 für Adressenausfallrisiken und operationelle Risiken mittels interner Verfahren ermittelte, vereinfacht quantifizierte Risikowerte für nicht hinreichend in Säule 1 berücksichtigte und weitere wesentliche Risikoarten hinzugerechnet. Dabei werden Ertragsrisiken durch eine rückläufige Modellierung der Umsatz- und Ertragsentwicklung unter Berücksichtigung von Konzentrationsrisiken ermittelt. Bei den Liquiditätsrisiken wird das Refinanzierungskostenrisiko auf Basis eines Einlageabzugs und verschlechterter Refinanzierungsbedingungen quantifiziert. Wir haben ein Limitsystem sowohl für die Auslastung der Risikodeckungsmasse insgesamt als auch eine Limitierung für die einzelnen Risikokategorien auf Basis einer Ampelsystematik implementiert.

Die Risikowerte, Limite sowie Limitauslastungen für die wesentlichen Risiken stellen sich in der Risikotragfähigkeitsrechnung per 31.12.2023 wie folgt dar:

	Risiko	Limit	Auslastung
Adressenausfallrisiken	4.056	16.800	24%
operationelle Risiken	983	1.800	55%
Ertragsrisiken	502	1.000	50%
Liquiditätsrisiken	226	400	57%
gesamt	5.767	20.000	29%

Ein Prozess zur Planung des zukünftigen Kapitalbedarfs und der Kapitalausstattung in der normativen Perspektive ist eingerichtet. Dabei werden über einen mehrjährigen Zeitraum über den Risikobetrachtungshorizont des Risikotragfähigkeitskonzepts hinaus Veränderungen der Geschäftstätigkeit und der strategischen Ziele sowie Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds berücksichtigt. Möglichen ungünstigen Entwicklungen wird in einem adversen Szenario angemessen Rechnung getragen.

Das adverse Szenario der Kapitalplanung spiegelt dabei die Auswirkungen eines schweren konjunkturellen Abschwungs auf die zukünftige Kapitalausstattung und Kapitalplanung wider und fungiert als risikoartenübergreifender Stresstest. Zusätzlich werden regelmäßig risikoartenspezifische und inverse Stresstests durchgeführt.

Es erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung des gesamten Risikomanagementsystems, das mindestens einmal jährlich im Rahmen der Risikoinventur bzw. bei neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen überprüft und ggf. angepasst wird.

Zudem besteht eine Interne Revision, welche wir an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgelagert haben. Außerdem ist die Compliance-Funktion nach AT 4.4.2 MaRisk auf eine weitere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übertragen. Die Zentrale Stelle zur Betrugs- und Geldwäscheprävention haben wir ebenfalls an einen spezialisierten Dienstleister ausgelagert.

D. Finanzholding

Die SABU Schuh-Verbund eG und die RSB Retail+Service Bank GmbH bilden eine aufsichtsrechtliche Finanzholding-Gruppe im Sinne des § 10a KWG. Dabei ist die RSB Retail+Service Bank GmbH als übergeordnetes Institut für die notwendigen Meldungen an die Aufsicht sowie für die Einrichtung eines angemessenen und wirksamen Risikomanagements auf Gruppenebene verantwortlich.

Die gruppenangehörigen Unternehmen werden im Rahmen der jährlichen Risikoinventur eingebunden. Hierzu sind Prozesse bezüglich der Kommunikations- bzw. Informationswege und sich hieraus ergebender Informationspflichten der gruppenangehörigen Unternehmen implementiert. Die wesentlichen Risiken werden unter die Risikoarten der RSB Retail+Service Bank GmbH subsumiert.

Das Adressenausfallrisiko als größtes Risiko innerhalb der Gruppe ist dabei im Wesentlichen beim übergeordneten Unternehmen angesiedelt. Adressenausfallrisiken bei den gruppenangehörigen Unternehmen sind aufgrund der Übertragung des Delkredere-Risikos auf die RSB Retail+Service Bank GmbH bzw. Rückdeckung durch Kreditversicherungen von untergeordneter Bedeutung. Das Risiko

einer nachteiligen Entwicklung der Beteiligungsunternehmen der SABU Schuh-Verbund eG wird als Ertragsrisiko auf Gruppenebene erfasst.

Die strategischen Ausrichtungen der gruppenangehörigen Unternehmen sind um eine gruppenweite Strategie ergänzt, die als Richtschnur für die strategische Ausrichtung dieser eingebundenen Unternehmen dient. Durch die Einrichtung eines Strategieprozesses ist sichergestellt, dass strategische Anpassungen der Beteiligungsunternehmen im Einklang mit den gruppenbezogenen Strategien stehen. Entsprechende Kontrollmöglichkeiten sowie regelmäßige Informationspflichten sind verankert.

Zur Sicherstellung der laufenden Risikotragfähigkeit erfolgt vierteljährlich eine Gegenüberstellung der quantifizierten Risiken und des Risikodeckungspotenzials auf Gruppenebene im Rahmen einer Risikotragfähigkeitsrechnung. Eine entsprechende Berichterstattung erfolgt im Rahmen des vierteljährlichen Risikoberichts der Bank. Zur Überwachung der Risikosituation und der Risikotragfähigkeit auf Gruppenebene ist eine Risikocontrolling-Funktion eingerichtet, die mit entsprechenden Informationsrechten ausgestattet ist.

Das Risikomanagementkonzept unterliegt einem laufenden Weiterentwicklungsprozess. Die wesentlichen Risiken der Gruppe liegen in Form der Adressausfallrisiken und den operationellen Risiken bei der Bank. Risiken aus den Beteiligungsunternehmen spiegeln sich im Ertragsrisiko der Gruppe wider. Es ist keine signifikante Änderung der Risikolage zu erwarten.

E. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der RSB-Bank

Im Folgenden stellen wir Chancen und die voraussichtliche Entwicklung dar.

Zur Hebung von Ertragspotenzialen und zur Diversifikation soll das Kerngeschäft auf weitere Branchen des Einzelhandels durch Akquisition neuer Verbundgruppen ausgeweitet werden.

Die Entwicklung der Bank im Zentralregulierungsbereich wird wie bisher u.a. von den Wareneinkäufen bei bestehenden Kunden, den Akquisitionen der von uns regulierten Verbände und der Nachfrage nach bankbetriebener Zentralregulierung von weiteren Verbundgruppen/Einkaufskooperationen geprägt sein.

Wir rechnen für das Jahr 2024 mit geringeren Zentralregulierungsvolumen und daraus resultierend geringeren Provisionserträgen gegenüber 2023. Nach Berücksichtigung des weiterhin zurückhaltende Konsumverhaltens, haben wir den Provisionsertrag um etwa € 0,4 Mio. geringer als im Berichtsjahr eingeplant.

Chancen würden sich ergeben, wenn sich das Regulierungsvolumen günstiger entwickelt als geplant. Hier könnten sich sowohl eine schnellere Anbindung von neuen Verbundgruppen/Einkaufsvereinigungen, ein verbessertes Konsumverhalten oder auch die Gewinnung von weiteren Händlern und Lieferanten positiv auswirken.

Im Einlagen- und Kreditgeschäft erwarten wir für das Jahr 2024 wieder ein leicht rückläufiges Zinsniveau und geringere Margen bei gleichbleibenden Kreditvolumen im Zentralregulierungsgeschäft. Aus diesen Gründen haben wir das Zinsergebnis für das Folgejahr um etwa € 0,4 Mio. geringer eingeplant.

Die Personalkosten in 2024 haben wir unter Berücksichtigung der vorgesehenen Gehaltsanpassungen über dem Niveau von 2023 geplant. Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen gehen wir von Kosten auf Basis des Vorjahres aus.

Die Planung der Risikokosten haben wir auf ein Kreditvolumen auf Vorjahresniveau ausgerichtet. Nach wie vor haben wir das Delkredererisiko auch auf Dritte ausgelagert bzw. nicht selbst übernommen.

Wir erwarten für das Jahr 2024 ein bereinigtes Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von T€ 1.615 und ein positives Ergebnis von T€ 1.140 und damit unterhalb des Jahresergebnisse 2023.

In unseren Planansätzen sind die wesentlichen Risiken gemäß unserer Gesamtbanksteuerung berücksichtigt und eingeschätzt. Bei der Entwicklung unserer Zentralregulierungsumsätze haben wir uns an den Planzahlen der Verbundgruppen orientiert. Dabei wurden die möglichen Auswirkungen des Konsumverhaltens, die noch bei den Händlern bestehenden höheren Warenvorräte und die Umsatzentwicklungen bei Bestandskunden berücksichtigt.

Lagebericht

Aufgrund der Vermögens- und Ertragslage, der damit verbundenen Risikotragfähigkeit und der Branchenkenntnis im Bereich des mittelständischen Groß- und Einzelhandels haben wir die Möglichkeit, auch künftige Ertragschancen über das Zentralregulierungsgeschäft zu nutzen.

Die anhaltende Kriegssituation in der Ukraine wirkt sich voraussichtlich nicht unmittelbar auf den Einzelhandel und die Lieferketten im Schuh- und Textilbereich aus. Jedoch kann sich die Inflationsrate weiterhin negativ auf das Konsumverhalten der Verbraucher und damit auf die Einzelhandelsumsätze auswirken.

Das tatsächliche Ergebnis kann von unserer Planung abweichen.

Kornwestheim, 28. März 2024

Angebot/Service

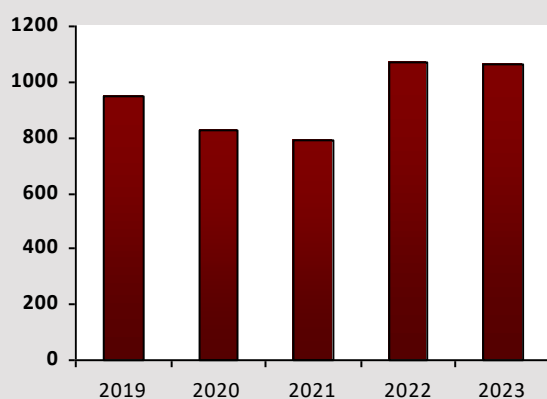
Für uns steht die Zufriedenheit unserer Kunden und Geschäftspartner im Vordergrund. Diese Zufriedenheit erreichen wir durch die Bereitstellung professioneller Dienstleistungen, die hohe Qualität unserer Arbeit, die schnelle Beantwortung aller Fragen der Lieferanten und Kunden, die Transparenz unserer Produkte und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den angeschlossenen Organisationen und Partnern.

Dies sind die wichtigen Grundlagen zur Ausweitung unseres Geschäftsvolumens, insbesondere im Zentralregulierungsgeschäft und im ergänzenden Kreditgeschäft.

Zu unserem umfangreichen Kundenservice zählt die optimale Erreichbarkeit über alle gängigen Kommunikationswege. Hier bieten wir Online-Banking auf dem neusten technischen Stand und hohe Verfügbarkeiten im Telefonservice.

Die stetig steigenden Bedürfnisse unserer Kunden und Lieferanten fordern immer weitere neue Serviceleistungen, die wir weiter auf dem gewohnten hohen Niveau bereitstellen.

Entwicklung des Zentralregulierungsumsatzes (in Mio. €)



Bankgesicherte Zentralregulierung

Wir führen die Zentralregulierung mit und ohne Übernahme des Ausfallrisikos für Lieferanten durch. Dabei garantieren wir den Ausgleich der Rechnungen an die Lieferanten unter Einhaltung der bestmöglichen Zahlungsbedingungen.

Die Händler regulieren ebenfalls zentral durch Zahlung an uns unter faktischer Ausschaltung des Doppelzahlungsrisikos.

Das Leistungsspektrum der Zentralregulierung wird ständig erweitert und auf künftige Bedürfnisse unserer bestehenden und künftigen Kunden ausgerichtet. Neben der Konzentration auf unsere Kernkompetenzen haben wir einige Tätigkeiten auf ausgesuchte Spezialisten übertragen. Somit können wir unseren derzeitigen Kunden und Geschäftspartnern aus vielerlei Branchen ein breites und dennoch sehr individuelles Dienstleistungsangebot anbieten.

Unser Zentralregulierungssystem ist modular aufgebaut, um den Bedürfnissen bestehender und auch künftiger Geschäftspartner mit der Vielfalt der Möglichkeiten gerecht zu werden.

Bankprodukte und Dienstleistungen

Unser Geschäftsmodell ist bewusst auf die assoziierten Handelsunternehmen bzw. Kunden der zu regulierenden Verbände und Organisationen ausgerichtet. Hier bieten wir kurz- und mittelfristige Finanzierungen, auch unter Einbindung von öffentlichen Fördermitteln, an.

Wir sind autorisierter Partner bei Förderbanken. So können wir unsere Kunden bei der Beantragung von Förderdarlehen unterstützen.

Neben einem leistungsfähigen nationalen und europäischen Zahlungsverkehr bieten wir auch Anlagemöglichkeiten im kurz- und mittelfristigen Bereich mit verschiedenen Laufzeiten an.

Bericht der Geschäftsführung

Digitalisierung

Die RSB-Bank forciert die verstärkte digitale Prozessabwicklung intern und extern. Alle unsere angeschlossenen Händler und Lieferanten können bequem die ZR-Belege über das RSB-Portal abrufen.

Nachhaltigkeit

Ein schonender Umgang mit Ressourcen ist uns sehr wichtig. Unsere Mitarbeitenden achten auf die Umsetzung der ESG-Kriterien in der RSB-Bank. Zahlreiche Maßnahmen wurden dabei bereits umgesetzt.

Um in Zukunft den papierhaften Versand der ZR-Dokumente bis auf ein Minimum zu reduzieren, bitten wir alle unsere Händler und Lieferanten, nur noch die Portalangebote zu nutzen und auf den Papierversand vollständig zu verzichten.

Hat der zu regulierende Verband einen Dienstleister mit dem Betreiben eines Rechnungsportals beauftragt, so können dort auch Rechnungen im Original für die Händler archiviert werden. Hierfür haben wir vor Jahren die notwendigen Voraussetzungen geschaffen. Inzwischen nutzen viele Lieferanten diese elektronische Form der Rechnungserstellung.

Die RSB-Bank hat das Ziel, gemeinsam mit ihren angeschlossenen Partnern, einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Mitgliedschaften und Verbände

Wir sind Mitglied im Bundesverband deutscher Banken e.V. und im Prüfungsverband deutscher Banken e.V. .

Organisation

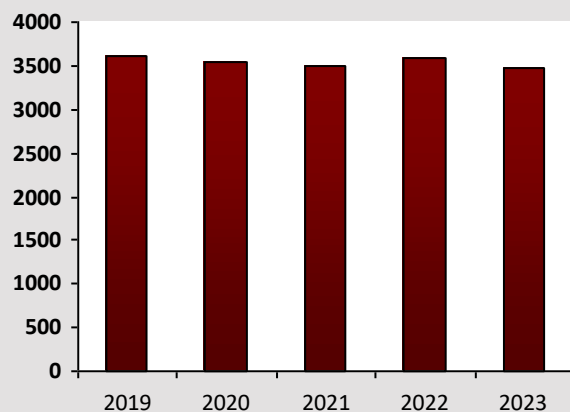
Engagierte und motivierte Beschäftigte sind die Basis unseres Erfolgs. Gleichzeitig erfordern unsere Tätigkeiten eine hohe Qualifikation unserer Mitarbeitenden. Gezielte Weiterbildungen fördern nicht nur den persönlichen Erfolg, sondern auch die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen für unsere Kunden und Geschäftspartner.

Neben der Geschäftsleitung beschäftigt die RSB Retail+Service Bank GmbH zum Jahresende 38 Beschäftigte (inkl. Teilzeitkräfte). Diese sind in den folgenden Bereichen eingesetzt:

- Zentralregulierung
- Kundenbetreuung Kredit Markt
- Marktfolge Kredit
- IT-Organisation
- Betriebsbereich inkl. Risikomanagement

Weitere wesentliche Funktionen, wie z.B. Zentrale Stelle (Geldwäscheprävention), interne Revision, Compliance oder Datenschutz sind an namhafte externe Dienstleister ausgelagert.

Anzahl der Händler und Lieferanten



Dank

Wir sind mit dem Jahresergebnis, welches deutlich über unseren Erwartungen liegt, sehr zufrieden. Wir werten dies auch als Zeichen des Vertrauens unserer Kunden und Geschäftspartner in unsere Arbeit und danken für die seit Jahren gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihre hohe Leistungsbereitschaft und der Flexibilität im mobilen Arbeiten einen wesentlichen Teil zu unserem gemeinsamen Erfolg beigetragen haben.

Unser Dank gilt auch dem Betriebsrat für die gute und verantwortungsvolle Zusammenarbeit.

Ausdrücklich danken wir unseren Gesellschaftern, sowie den Mitgliedern des Beirats, für die konstruktive und vertrauensvolle Begleitung unserer Aktivitäten.

Unser Dank gilt auch den Geschäftsführern und den zuständigen Mitarbeitern der angeschlossenen Verbände für das vertrauensvolle Miteinander in der Betreuung der gemeinsamen Kunden.

Ausblick

Unsere Angebote an Dienstleistungen und die ergänzende Produktpalette im Bankgeschäft werden ständig aktualisiert und zukunftsweisend weiterentwickelt.

Die bereits mit uns regulierenden Verbände profitieren von einer bankgestützten Zentralregulierung und den angebotenen Produkten. Die vertragsgemäße Erfüllung der Verträge mit Lieferanten und die Unterstützung der angeschlossenen Händler gemeinsam mit den Verbänden sind für uns selbstverständlich.

Wir streben an, weitere Verbände an unser Leistungspaket anzubinden.



Oliver Hoidn

Bernd Hoffmann
Geschäftsführer

Jahresabschluss mit Anhang zum 31.12.2023

– Aktivseite –

	€	2023 €	2022 T€
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	9.588,80		13
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	<u>597.955,59</u>	607.544,39	17.002
darunter: bei der Deutschen Bundesbank € 597.955,59			(17.002)
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	44.095.348,48		32.420
b) andere Forderungen	<u>4.600.000,00</u>	48.695.348,48	0
4. Forderungen an Kunden		67.219.890,50	77.494
darunter:			
Kommunalkredite € 669.094,62			(785)
Warenforderungen € 62.478.834,19			(71.216)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
bb) von anderen Emittenten		0,00	397
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 0,00			(397)
12. Sachanlagen		114.254,00	132
14. Sonstige Vermögensgegenstände		489.465,07	555
15. Rechnungsabgrenzungsposten		58.788,82	49
Summe der Aktiva		117.185.291,26	128.062

Kornwestheim, 28.03.2024

– Passivseite –

	€	2023 €	2022 T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>1.403.316,25</u>	1.403.316,25	1.843
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	16.572.863,01		28.614
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>69.283.598,32</u>	85.856.461,33	69.241
5. Sonstige Verbindlichkeiten			
		439.610,54	334
6. Rechnungsabgrenzungsposten			
		0,00	3
7. Rückstellungen			
a) für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.114.903,00		1.190
b) Steuerrückstellungen	514.500,00		421
c) andere Rückstellungen	<u>448.500,14</u>	2.077.903,14	438
12. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	16.000.000,00		16.000
c) Gewinnrücklagen			
cd) andere Gewinnrücklagen	9.608.000,00		9.608
d) Bilanzgewinn	<u>1.800.000,00</u>	27.408.000,00	370
<hr/>			
Summe der Passiva		117.185.291,26	128.062
<hr/>			
1. Eventualverbindlichkeiten			
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen		248.463,55	498
2. Andere Verpflichtungen			
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		231.883,63	133

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2023

		2023	2022
	€	€	T€
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	3.163.820,06		795
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>400,84</u>	3.164.220,90	1
1			
darunter angefallene Negativzinsen 0,00			(142)
2. Zinsaufwendungen	<u>855.300,63</u>	2.308.920,27	108
darunter enthaltene Negativzinsen 0,00			(22)
5. Provisionserträge	13.126.837,99		12.119
6. Provisionsaufwendungen	<u>7.603.237,87</u>	5.523.600,12	6.821
8. Sonstige betriebliche Erträge		120.021,64	103
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter:	2.364.941,37		2.314
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung :	388.558,00	2.753.499,37	547
darunter für Altersversorgung: 0,00			(149)
b) andere Verwaltungsaufwendungen	<u>1.925.599,95</u>	4.679.099,32	1.871
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		56.523,57	55
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen		44.146,89	261
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		633.874,39	509
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		2.538.897,86	531
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	808.913,72		188
24. Sonstige Steuern	<u>- 15,86</u>	808.897,86	-26
27. Jahresüberschuss		1.730.000,00	370
28. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		70.000,00	0
34. Bilanzgewinn		1.800.000,00	370

A. Allgemeine Angaben

Die RSB Retail+Service Bank GmbH mit Sitz in Kornwestheim ist beim Amtsgericht Stuttgart unter der Handelsregisternummer HRB 200103 eingetragen.

Der Jahresabschluss der RSB Retail+Service Bank GmbH wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Vorschriften des GmbH-Gesetzes wurden beachtet.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Barreserve

Die Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Bei Leistungsstörungen bildet der Blankoanteil nach Berücksichtigung der angesetzten sicherheitenwerte die Basis für die Höhe der Einzelwertberichtigungen. Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgt über ein Expected-Credit-Loss-Modell, bei dem ein erwarteter Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien ermittelt wird. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäften sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen und anderen Verpflichtungen (einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen).

Sachanlagen

Die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, linear vorgenommen.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, so-

fern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag eingestellt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Die Pensionsrückstellungen wurden versicherungsmathematisch mittels der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode (PUC Methode) ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinssatz von 1,82 % (i. Vj. 1,78 %) und einem Rententrend von 2,50 % (i. Vj. 2,50 %) verwendet.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre als Rechnungszinssatz abgezinst. Der ausschüttungsgesperzte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 9.

Die Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB für einen Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Finanzinstrumenten im Bankbuch von Kreditinstituten i.S.d. § 1 Abs. 1 KWG wurde entsprechend geprüft. Nach unseren Berechnungen unter Anwendung der GuV-orientierten Betrachtungsweise liegt unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells kein Verpflichtungsüberschuss vor, sodass keine Drohverlustrückstellung zu bilden war.

Latente Steuern sind nicht bilanziert. Die aktiven Steuerlatenzen unter anderem aus dem unterschiedlichen handels- und steuerrechtlichen Ansatz bei den Pensions- und Jubiläumsrückstellungen sowie der Pauschalwertberichtigung werden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte mit einem Steuersatz von 29,47 % (i. Vj. 29,47 %).

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2023

	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugänge / Zuschreibungen	Umbuchungen/ Abgänge	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten am Ende des Geschäftsjahres
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte:				
A) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	425.828	0,00	0,00	425.828
B) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	427.899	0,00	0,00	427.899
Sachanlagen:				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	525.591	38.588	8.240	555.939
Summe a	1.379.318	38.588	8.240	1.409.666

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit Zugängen, Zuschreibungen, Umbuchungen, Abgängen	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte:					
A) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	425.828	0,00	0,00	425.828	0,00
B) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	427.899	0,00	0,00	427.899	0,00
Sachanlagen:					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	393.401	56.524	8.240	441.685	114.254
Summe a	1.247.128	56.524	8.240	1.295.412	114.254

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 42.500.000 Übernachtguthaben im Rahmen der Einlagefazilität der Deutschen Bundesbank enthalten.

Forderungen an Kunden

Im Posten Forderungen an Kunden sind im Darunter-Ausweis „Kommunalkredite“ Forderungen an Kunden ausgewiesen, soweit die Bank durch öffentliche Förderinstitute von der Haftung freigestellt ist.

Sachanlagen

Im Bilanzposten „Sachanlagen“ sind ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 114.254 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	EUR
Anspruch auf Quotenrückfluss aus einem Insolvenzfall	297.000
Forderungen an regulierte Verbände aus der Zentralregulierung	157.889
Steuerforderungen	34.576

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A3b)	0	4.600.000	0	0
Forderungen an Kunden (A4)	63.988.724	561.311	1.774.169	895.687

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	80.381	202.378	905.107	215.450
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	61.530.189	7.607.400	0	0

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	308.807
Steuerverbindlichkeiten	129.856

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die im Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen EUR 8.706.058 (i. Vj. EUR 8.014.247), davon gegenüber Gesellschaftern EUR 8.696.774 (i. Vj. EUR 8.004.053).

Eigenkapital

Die Gewinnrücklagen betragen unverändert EUR 9.608.000.

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute und latente Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind nicht erkennbar. Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen überwiegend breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge sowie offene Kreditzusagen.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

In den Provisionserträgen und Provisionsaufwendungen sind im Wesentlichen Erträge bzw. Aufwendungen aus dem Zentralregulierungsgeschäft enthalten.

Die Zins- und Provisionserträge sowie die sonstigen betrieblichen Erträge sind überwiegend im Inland erzielt worden.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Unter den anderen Verwaltungsaufwendungen werden insbesondere Aufwendungen wie EDV-Kosten, Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten sowie Mietaufwendungen ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Pensions- und Jubiläumrückstellungen in Höhe von EUR 21.194 enthalten.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 72.377 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 55.222 enthalten. Neben Auflösungen von Rückstellungen handelt es sich dabei um Steuererstattungen bzw. -aufwendungen sowie Nachzahlungszinsen.

F. Sonstige Angaben

Geschäftsführung und Beirat

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung, des Beirats und früherer Mitglieder der Geschäftsleitung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Für frühere Mitglieder der Geschäftsleitung bestehen zum 31. Dezember 2023 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 598.500.

Es bestehen keine Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen für Mitglieder der Geschäftsleitung.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen noch sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen mit einem Betrag in Höhe von jährlich EUR 219.065 bis Dezember 2025 und Leasingverträgen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von EUR 53.861 bis längstens Juni 2026.

Personalstatistik

Die Zahl der 2022 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	3	0
sonstige kaufmännische Mitarbeiter	21	15
	24	15

Besondere Offenlegungspflichten

Die gemäß Art. 447 CRR als kleines und nicht komplexes Institut offenzulegenden Schlüsselparameter sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Bericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen. Die Angaben gemäß § 26a KWG werden in einer Anlage zum Jahresabschluss dargestellt.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich in folgende Honorare auf:

Abschlussprüfungsleistungen	EUR	116.462
-----------------------------	-----	---------

Mitglieder der Geschäftsleitung und des Beirats

Mitglieder der Geschäftsleitung, ausgeübter Beruf

Bernd Hoffmann, Geschäftsführer Markt
Oliver Hoidn, Geschäftsführer Marktfolge

Mitglieder des Beirats, ausgeübter Beruf

Norbert Keller -Vorsitzender-, Bankkaufmann
Gerhard Schaaf, Bankkaufmann
Thomas Storck, Vorstandsmitglied, INTERSPORT Deutschland eG

Gesellschafter

	Anteile am Stammkapital in %
SABU Schuh-Verbund eG, Kornwestheim	75 %
INTERCONTACT Beteiligungsgesellschaft mbH, Heilbronn	25 %

Die INTERCONTACT Beteiligungsgesellschaft mbH ist eine 100 %ige Tochter der INTERSPORT Deutschland eG.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Die Geschäftsleitung schlägt im Einvernehmen mit dem Beirat vor, den Jahresüberschuss von EUR 1.730.000,00 unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 70.000 (Bilanzgewinn von EUR 1.800.000,00) vollständig an die Gesellschafter auszuschütten.

Kornwestheim, 28.03.2024

Die Geschäftsleitung

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die RSB Retail+Service Bank GmbH, Kornwestheim

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der RSB Retail+Service Bank GmbH, Kornwestheim, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der RSB Retail+Service Bank GmbH, Kornwestheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bestätigungsvermerk

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

Kreditgeschäft: Bewertung der Forderungen an Kunden

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1.) Sachverhalt und Problemstellung
- 2.) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3.) Verweis auf weitergehende Informationen

1.) Sachverhalt und Problemstellung

Die RSB Retail+Service Bank GmbH, Kornwestheim, konzentriert ihre Aktivitäten auf die Zentralregulierung für Händler und Lieferanten im Schuh-, Sport- und Textilbereich. Die Zentralregulierung wird dabei mit und ohne Übernahme des Ausfallrisikos für Lieferanten für mehrere Verbundgruppen durchgeführt. Ergänzend betreibt die Bank das klassische Kreditgeschäft. Die Forderungen an Kunden sind mit Mio. EUR 67,2 (Vorjahr Mio. EUR 77,5) der größte Aktivposten der Bilanz. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Forderungen an Kunden sehen eine Bewertung zum Nominalwert und eine Berücksichtigung von Sicherheiten und der Risiken durch Abschreibungen und Wertberichtigungen vor. Es werden hierzu – mit Zwischenstufen – zusammengefasst vier Risikoklassen gebildet. Dieses Klassifizierungssystem lässt sich in die aufsichtsrechtliche Klassifizierung mit drei Risikoklassen überführen. Für ausfallgefährdete Kredite werden Einzelwertberichtigungen gebildet, indem eine vollständige Wertberichtigung des Blankoanteils, also der Differenz zwischen der Inanspruchnahme bzw. höheren Zusage eines Kredites und der erwarteten zukünftigen Zahlungseingänge unter Berücksichtigung des Deckungswerts der Sicherheiten, erfolgt. Der Deckungswert der Sicherheiten wird nach einem von der Bank festgelegten Bewertungsverfahren ermittelt. Bei der Ermittlung zukünftiger Zahlungseingänge bzw. den Verfahren zur Bewertung der Sicherheiten bestehen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Sachverhalte und Bewertungsparameter Ermessensspielräume. Zusammen mit der Höhe dieses Bilanzpostens können sich aus den Einzelwertberichtigungen wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank ergeben, so dass es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt handelt.

2.) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Bei unserer Prüfung der Werthaltigkeit der Kundenforderungen haben wir insbesondere folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:

- Analyse der Entwicklung des Kreditportfolios und der adressenausfallbezogenen Risiken des Kreditportfolios,
- Beurteilung der für die Ermittlung von Einzelwertberichtigungen im Kreditgeschäft relevanten Methoden und Organisationsanweisungen,
- Beurteilung des Aufbaus und der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Ermittlung von Einzelwertberichtigungen im Kreditgeschäft, einschließlich der relevanten IT-Systeme, anhand der entsprechenden schriftlich fixierten Ordnung, Befragungen und Einsicht in die Kontrolldokumentation,
- Prüfung der Werthaltigkeit von Kreditengagements anhand einer nach risikoorientierten Kriterien bewusst getroffenen Auswahl aus der Grundgesamtheit der Kundenforderungen, sowie
- Abstimmung der gebildeten Einzelwertberichtigungen mit den im Rechnungslegungssystem erfassten Informationen.

Die von der Geschäftsleitung gebildeten Einzelwertberichtigungen sind nachvollziehbar und liegen im Rahmen unserer Erwartungen.

3.) Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben der Bank zur Bewertung der Forderungen im Anhang sind unter dem Abschnitt „B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden“ sowie im Lagebericht unter dem Abschnitt „B. Geschäftstätigkeit und Entwicklung der RSB-Bank“ bzw. „C. Gesamtbanksteuerung/Risikomanagement“ enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter und der Beirat sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Beirat der Bank ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Bestätigungsvermerk

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen

Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 28. März 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden auf Grundlage dieses Beschlusses von der Geschäftsführung am 21. August 2023 als Abschlussprüfer beauftragt.

Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der RSB Retail+Service Bank GmbH, Kornwestheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Beirat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Harald Melchior-Becker.

Nürnberg, 2. April 2024

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Prof. Dr. Edenhofer
Wirtschaftsprüfer

gez. Melchior-Becker
Wirtschaftsprüfer





RSB Retail+Service Bank GmbH
Bahnhofstraße 82
70806 Kornwestheim

Postfach 1810
70799 Kornwestheim

Telefon: 07154 206 – 9
Fax: 07154 206 – 7009
Email: info@rsb-bank.de
Internet: www.rsb-bank.de

